

## Stabat mater dolorosa

Die sieben MusikerInnen, die fast alle ehemalige StudentInnen des Schola Cantorum Basiliensis sind, laden Sie zu einer musikalischen Reise in der Passionszeit mit drei Werken von wichtigen Barock-Komponisten ein.

**Das Concerto in f-moll von Francesco Durante für Streichquartett**, das man mit oder ohne Generalbass aufführen kann, zeigt die Impulsivität und die Farbe der italienischen, sich wandelnden Barockmusik des 18. Jahrhunderts.

Die Komplexität, die Kunst mit verschiedenen symbolischen musikalischen Figuren im **Präludium in c-moll für Orgel (BWV 546)** zu spielen, zeigen die Maturität von **Johann Sebastian Bach**. Dieses Werk hat er in Weimar komponiert. Das Präludium fängt wie die Matthäus-Passion an (ein c-moll Akkord mit einer verminderten Septime). Die Passions-Stimmung ist gegeben. Der Tod ist nah.

**Das Stabat mater von Giovanni Battista Pergolesi** ist eine Vertonung des gleichnamigen mittelalterlichen Gedichtes für Alt, Sopran, Streicher und Basso continuo.

Pergolesi komponierte sein Stabat mater im Auftrag einer neapolitanischen adligen Laienbruderschaft, der Cavalieri della Vergine dei Dolori di San Luigi al Palazzo, zum Gebrauch in der Liturgie der Karwoche. Dies ist das bekannteste geistliche Werk des italienischen Komponisten und entstand 1736, wenige Wochen vor seinem Tod.

(Quelle: Wikipedia)

### «HERZLICH WILLKOMMEN» in der Dorfkirche Kleinhüningen.

Damit wir auch weiterhin solche Abende durchführen können, danken wir herzlich für einen freiwilligen Unkostenbeitrag jeweils am Ausgang.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, können Sie gerne Mitglied des Orgelvereins Kleinhüningen werden. [www.ovk-bs.ch](http://www.ovk-bs.ch)

Die Kirche ist rollstuhlgängig.

*Françoise Matile*

*Organistin der Dorfkirche Kleinhüningen*

Unterstützt durch die  
Abteilung Kultur Basel-Stadt



Kanton Basel-Stadt

Kultur



Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt  
Kirchgemeinde Kleinbasel

DORFKIRCHE KLEINHÜNINGEN Dorfstrasse 39 4057 BASEL

# Stabat mater dolorosa

Mirjam Striegel – Sopran, Dina König – Alt

Rahel Wittling und Lukas Michael Hamberger – Violine

Sara Gómez Yunta – Viola, Carla Roviroso – Cello

Françoise Matile – Orgel

## Sonntag, 29. März 2020

## 17.00 Uhr

**EINTRITT FREI – KOLLEKTE (Richtpreis 25.–)**





### Mirjam Striegel

widmet sich insbesondere der Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts. Sie absolvierte ihr Masterstudium an der Schola Cantorum Basiliensis bei Evelyn Tubb in Basel, welches sie 2018 abschloss. Zudem war sie Teil des Masterprogramms Advanced Vocal Ensemble Studies («AVES»), bei welchem sich das Ensemble InVocare

fand. Zuvor studierte sie Gesang und Musiktheater an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Prof. Monika Bürgener.

Mirjam Striegel konzertiert regelmäßig als Solistin und mit verschiedenen Ensembles im In- und Ausland. Konzertreisen führten sie durch Europa, Asien und Südamerika. So war sie z.B. in Mozarts Grosser Messe in c-moll bei den Würzburger Bachtagen und mit Händels Messias und Bachs Weihnachtsoratorium in Kristiansand (NO) zu hören.

Sie ist Teil des Ensembles Viatoribus, welches sich auf die Aufführung geistlicher und weltlicher Musik des 17. Jahrhunderts spezialisiert hat und Preisträger des internationalen H.I.F. Biber Wettbewerbs 2017 ist.

Das Singen im Ensemble – z.B. Collegium Vocale Gent, La Cetra, Gaechinger Cantorey – ist fester Bestandteil ihres musikalischen Schaffens.



### Dina König

die in Kasachstan geborene Altistin war bereits mit 23 Jahren erstmals am Theater Basel in Vivaldis Oratorium «Juditha Triumphans» in der Rolle des Holofernes, unter der Leitung von Andrea Marcon zu hören. Sie wird dieses Jahr erneut am Theater Basel in der Theaterproduktion «Gloria» als Solistin zu hören sein.

Ihre Engagements führen Sie auf die Bühnen in ganz Europa, wo sie in Zusammenarbeit mit Dirigenten und Orchestern wie Václav Luks, «La Cetra»-Leitung Andrea Marcon, dem Salzburger Barockorchester, der Berliner Philharmonie (Berlin Baroque, Gerhard Oppelt), Jordi Savall, Ensemble «Vox Luminis», der Bachstiftung St.Gallen – Leitung Rudolf Lutz, sowie prominenten Festivals wie «Utrecht Oude Musik Festival,» «Montreal Baroque Festival», «Bach Academy Brugge», «Freunde alter Musik Basel» u.v.a.

Sie begann Ihren gesanglichen Werdegang bei Sabine Schütz und absolvierte ihr Gesangsstudium an der berühmten Hochschule für alte Musik «Schola Cantorum Basiliensis» in der Klasse von Evelyn Tubb und Gerd Türk sowie an der Züricher Hochschule der Künste bei Lina Maria Akerlund.

Sie will sich frei, als offener, musikalischer Geist nicht auf bestimmte Stile und Epochen festlegen und lebt diese Freiheit gerne in neuen Projekten (wie z.B. mit dem Ensemble «Le Miroir de Musique» und «Gilles Binchois») aus. So bleibt sie vielseitig, stets neugierig und flexibel.

## Programm

### Concerto I in f-moll

von **Francesco Durante (1684 – 1755)**

für 2 Violine, Bratsche und Basso continuo

Un poco Andante – Allegro – Andante – Amoroso – Allegro

### Präludium in c-moll (BWV 546)

von **Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

für Orgel

### Stabat mater

von **Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1736)**

für Sopran, Alt, Streicher und Basso continuo

Stabat mater dolorosa, Duett für Sopran und Alt

Cujus animam gementem, Sopran Arie

O quam tristis et afflicta, Duett für Sopran und Alt

Quae moerebat et dolebat, Alt Arie

Quis est homo, Duett für Sopran und Alt

Vidit suum dulcem natum, Sopran Arie

Eja mater fons amoris, Alt Arie

Fac, ut ardeat cor meum, Duett für Sopran und Alt

Sancta mater, istud agas, Duett für Sopran und Alt

Fac ut portem Christi mortem, Alt Arie

Inflammatum et accensum, Duett für Sopran und Alt

Quando corpus morietur und Amen, Duett für Sopran und Alt